



Technische Einbauanleitung

Einstückbecken

Einbau mit - oder ohne Beton möglich.



NEMO POOL GmbH
Pools & Überdachungen

Holzbachstraße 8A
56249 Herschbach

Tel.: +49(0) 2626 92699-00
Fax: +49(0) 2626 92699-29

info@nemopool.de



PICO 450
 Länge: 450 cm
 Breite: 250 cm
 Tiefe: 140 cm
 Gewicht: ca. 480 kg



SOLARIS 550
 Länge: 550 cm
 Breite: 300 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 580 kg



SIRIUS 550
 Länge: 550 cm
 Breite: 300 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 580 kg



FAMILY 560
 Länge: 560 cm
 Breite: 270 cm
 Tiefe: 140 cm
 Gewicht: ca. 540 kg



OLYMPIA 620
 Länge: 620 cm
 Breite: 330 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 650 kg



ATLANTIS 650
 Länge: 650 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 680 kg



TAURUS 650
 Länge: 650 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 680 kg



MINERVA 710
 Länge: 710 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 750 kg



AURORA L 750
 Länge: 750 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 780 kg



AURORA R 750
 Länge: 750 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 780 kg



URANUS 750
 Länge: 750 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 780 kg



AQUARIUS 750
 Länge: 750 cm
 Breite: 375 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 780 kg



ERATO 800
 Länge: 800 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 830 kg



PEGASUS 800
 Länge: 800 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 830 kg



APHRODITE 800
 Länge: 800 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 830 kg



KALIPSO 850
 Länge: 850 cm
 Breite: 375 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 880 kg



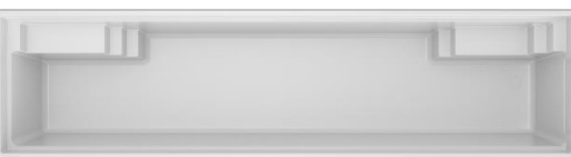
AQUARIUS 850
 Länge: 850 cm
 Breite: 375 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 880 kg



APHRODITE 900
 Länge: 900 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 930 kg



ERATO 1000
 Länge: 1000 cm
 Breite: 380 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 1030 kg



RIVERPOOL
 Länge: 1150 cm
 Breite: 300 cm
 Tiefe: 150 cm
 Gewicht: ca. 1100 kg

Beckenkonstruktion

Unsere Einstückbecken, *Protectorline* - bestehend aus glasfaserverstärkten Kompositmaterialien und *Ceramicline* - bestehend aus glasfaserverstärkten Kompositmaterialien mit eingearbeitetem Keramikern, werden mit speziell für unsere Schwimmbecken entwickelten Grundmaterialien im Spritzlaminatverfahren produziert. Alle Produktionsabläufe unterliegen strengsten Auflagen und dokumentierten Kontrollen, bis hin zur Endkontrolle, welche von jedem einzelnen Becken in unserem Werk archiviert wird.

Als Resultat der sorgfältigen Produktionsabläufe, erhalten Sie ein solides und einzigartiges Produkt, welches neben ausgezeichneten dynamischen Eigenschaften auch eine lange Lebensdauer, sowie vollkommene Dichtheit gewährleistet.

Der Beckenkörper wird mit modernsten Produktionsverfahren in mehreren Schichten aufgebaut. Wir halten es auch für ein wichtiges Qualitätsmerkmal, dass die innere Oberfläche (Wasserseite) mit 2 Gelcoatschichten versehen sind.

Auch wenn dieses Verfahren einen erheblichen, produktionsbedingten Mehraufwand bedeutet, legen wir darauf besonders viel Wert und heben unsere Produkte vom Markt ab. Durch 2 Gelcoatschichten erhöhen wir die Beständigkeit des Schwimmbeckens und können eine Osmose ausschließen. Ebenso schützen diese Schichten vor einem Ausbleichen, damit Ihr Becken auch nach vielen Jahren in seinem vollen Glanz erscheint.

Die hervorragenden mechanischen Eigenschaften der Schwimmbecken werden durch den unter dem Beckenrand eingebauten Stahl-Formrohrkranz weiter gesteigert, welcher neben der Versteifung auch die sichere Verankerung des Beckens ermöglicht. Um die Biegefestigkeit der Beckenwand weiter zu steigern, wird die Wandkonstruktion mit sich periodisch wiederholenden, vertikalen Versteifungsrippen versehen.

Einbau mit oder ohne Beton:

Im Angebot der NEMO POOL wird zwischen zwei Einbauarten unterschieden. Im Gegensatz zum Haupteinbautyp eines Beckenkörpers, welcher mit herkömmlicher Einbetonierung erfolgt, handelt es sich bei der zweiten Variante um den Einbau ohne Betonhinterfüllung. Hier wird die Beckenwand von außen durch Versteifungsrippen verstärkt, um somit die erforderliche Steifheit zu garantieren.

Diese Versteifungsrippen bilden einen integralen Bestandteil des GFK-Beckenkörpers, da sie während des Laminierens vom Beckenkörper eingebaut werden. Durch diese Versteifungsrippen erhält der Beckenkörper so viel zusätzliche Steifigkeit, welche ermöglicht die Hinterfüllung bei der Beckenwand anstatt Beton mit Rollkies auszuführen.

Achtung: Bevor Sie den Standort Ihres Schwimmbades festlegen, prüfen Sie, ob für den Bau behördliche Genehmigungen einzuholen sind. Stellen Sie sicher, dass keine elektrischen, Telefon-, Wasser-, Gas- oder sonstigen Leitungen, Kanalisation, Senkgruben o.ä. vorhanden sind.

Bei der Anlieferung bitte folgendes beachten:

- Höhe der Brücken
- Höhe von Leitungen (Strom, Telefon etc.)
- Bäume und Äste
- Breite der Wege und Einfahrten
- Kurven, Biegungen, Gefälle etc.

Vereinbaren Sie mit einem Fachbetrieb einen Besichtigungstermin vor Ort, um die Gegebenheiten richtig einzuschätzen und festzulegen, wie die Lieferung erfolgen kann.

Eine Liefersituation kann als "einfach" bezeichnet werden, wenn ein 20-Tonnen-Laster (z.B. Beton-Laster) problemlos zur Abladestelle gelangen kann.

Vorbereitende Erd- und Bauarbeiten

Vor dem Baubeginn müssen verschiedenste Komponenten überprüft werden. Hier ist es wichtig, dass ein reibungsloser Transport zum gewünschten Platz gegeben ist. Folgende Faktoren fließen hier mit ein und beeinflussen gegebenenfalls auch die entstehenden Kosten des Einbaus: Hindernisse in Form von Pflanzen, Hochspannungsleitungen die über das Grundstück laufen, schwer zugängliche Orte bzw. steile Baugebiete. Ebenfalls sollte man sich über den Grundwasserspiegel informieren, um spätere, unangenehme Überraschungen zu vermeiden. Generell wird empfohlen, im Voraus ein Bauunternehmen zu konsultieren.

Sobald Sie mit der Platzierung fertig sind, legen Sie das endgültige Niveau Ihres Schwimmbeckens fest. Orientieren Sie sich dabei an geplanten oder bereits vorhandenen Anlagen wie z.B. Terrasse, Umgebungsfläche, Treppe etc.

Bestimmung der Arbeitsgrube

Vor Beginn der Erdarbeiten muss der Grundriss des Pools genau bemessen und mit Holzpflocken, Kreidepulver oder Sprühfarbe markiert werden. Auf Seite 2 finden Sie die genauen Maße der Beckenmodelle. Die Maße des Aushubs sollten so gewählt werden, dass einerseits nach dem Einheben des Beckens ein angenehmes Arbeiten gegeben ist und andererseits der Arbeitsraum nicht zu großzügig ausgeschachtet wird. Dies kann neben Mehrkosten ebenfalls durch zu hohe Befüllung zu Überlastung und Deformierung der Beckenkonstruktion führen.

Je nach Bodenverhältnissen sollten umlaufen 25 – 40 cm zusätzlich ausgehoben werden. Anhand eines Beispiels bedeutet dies folgendes: Für ein Becken mit den Maßen 8,00 x 3,80 m empfehlen wir eine Baugrube von ca. 8,80 x 4,50 m. Aufgrund des Einbaus der Einbauteile wie des Skimmers oder zusätzliche Anlagen, sollte bei der Länge etwas mehr berechnet werden. Die Markierung eines evtl. gewünschten Technikschafts wird am besten zusammen mit dem Beckengrundriss vorgenommen und sollte eine Entfernung von 8-10 m zum Becken nicht überschreiten.

Die Erdarbeit

WICHTIG: Schlecht ausgeführte Aushubarbeiten können die Ursache für eine Absenkung oder Verformung des Beckens werden. Das Becken muss unmittelbar nach dem Aushub eingesetzt werden, da sonst nochmals Säuberungsarbeiten ausgeführt werden müssen (Aufweichen des Bodens, Abrutschen der Seitenwände nach Regen etc.)

Nach dem Markieren der Ausschachtung kann die Erdarbeit beginnen. Hier sollte daran gedacht werden, dass das Aushubmaterial das Einheben des Beckens und spätere Arbeiten nicht behindert. Da dieses Erdreich nicht als Hinterfüllmaterial verwendet werden kann, empfiehlt sich ein sofortiger Abtransport.

Die fachgerechte Planung, Durchführung und Prüfung der Aushubtiefe ist sehr wichtig. Eine zu tiefe Grube führt zu erheblichen Problemen, da die Erhöhung des Niveaus überflüssigen Aufwand bedeutet und dies auf Grund der statischen Belastbarkeit fundierte Fachkenntnisse erfordert. Bei der Festlegung der Tiefenmaße sind folgende Angaben relevant. (Abb. 1.)

Die Oberkante Beckenrand soll 4 cm über dem Niveau der fertigen Bodenbelag Höhe geplant werden, welche meist schon in Form von Gartenwegen, Terrassen oder anderen Bauten besteht. Außerdem muss die Stärke der Betonbodenplatte berücksichtigt werden. Die Beschreibung dieser Bodenplatte, finden Sie auf Seite 5. Wir gehen von 25 cm aus. Die Gesamthöhe des Beckens ergibt sich aus der Beckentiefe (z. B. 150 cm) zuzüglich der Dicke des Beckenbodens (ca. 2 cm), somit ca. 152 cm.

Da die baulichen Gegebenheiten gewöhnlich nicht exakt waagrecht sind muss von einem Referenzniveau, z. B. Gehfläche, die Arbeitstiefe bestimmt werden. (Abb. 1.)

Um die Messungen während der Arbeiten zu erleichtern empfiehlt sich ein Schnurgerüst in Höhe des Referenzniveaus.

Beispiel für die Errechnung der Grubentiefe:

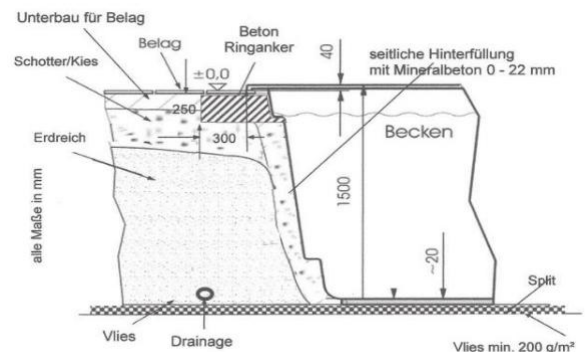
Grubentiefe von der geplanten Gehfläche gemessen
 = (bei Beckenrand sichtbar +4) (-152) (-25) = -173 cm.

Nach dem Aushub sollte der Boden möglichst gerade nivelliert werden, um die folgenden Arbeiten zu erleichtern.

Beim Einbau des Schwimmbeckens ergibt sich oftmals die Frage, ob die Betonbodenplatte und die Hinterfüllung der Seiten unerlässlich sind. Diese Frage kann nicht pauschal beantwortet werden, da dies immer abhängig von den Bodengegebenheiten bei jedem einzelnen ist. Hier empfehlen wir, vorab die Bodenbedingungen mit dem Poolbauer, sowie ggf. mit einem Statiker zu besprechen.

Allgemein kann man sagen, dass man bei dem Einbau ohne Beton größere Sorgfältigkeit, strenge technologische Disziplin, die richtige Wahl der zu verwendeten Füllmaterialien und fachgerechte Schichtdichtung benötigt.

Unsere Schwimmbecken sind generell für den Einbau ohne eine Betonbodenplatte geeignet. Die Verantwortung für einen störungs- und schadensfreien Einbau trägt der Bauherr bzw. der Poolbauer vor Ort.



Einbau mit Splitt und Mineralbeton

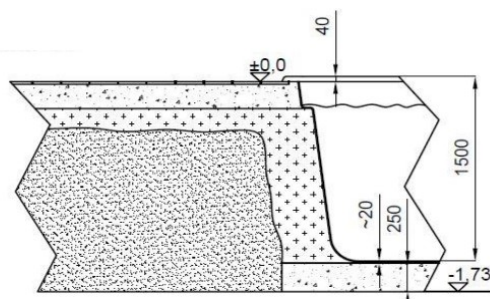


Abb. 1: Bestimmung der Tiefenmaße der Arbeitsgrube, bei Verlegung des Belages unter dem Beckenrand.

Anfertigung der Betonbodenplatte

Die Betonbodenplatte dient zum einen als feste und dauerhafte Unterstützung des Beckenkörpers und zum anderen zur Er-stellung eines einheitlichen Niveaus über die gesamte Fläche.

Unter der Bodenplatte sollte Kiesboden vorhanden sein. Die Bodenverhältnisse sind entsprechend zu prüfen. Da von der Bodenklasse 3-4 ausgegangen wird, sollten die Bodenverhältnisse vorab dementsprechend geprüft werden. Im Zweifelsfall kann jederzeit ein Statiker zur Unterstützung hinzugezogen werden. Wenn der Kiesboden unter der Bodenplatte verdichtet werden soll, wird hier ein Vibrationswerkzeug eingesetzt. Während das Kiesbett gefertigt wird, wird das einheitliche Sichtniveau durch regelmäßige Kontrollmessungen am Schnurgerüst überprüft. Nachdem die Kiesschicht fertig ist, wird die Betonplatte gefertigt. Begonnen wird hier als erstes mit dem Auslegen einer PE-Folie. Dann erfolgt das Aufstellen einer einfachen Verschalung, wobei ein eventuell einzubauender Bodenablauf berücksichtigt und ausgespart werden muss (Abb. 2.).

Dieser und die entsprechende Rohrleitung dürfen keinesfalls in Beton eingegossen werden. Bitte achten Sie bei der Erstellung der Bodenplatte darauf, dass im Anschluss außerhalb der Bodenplatte ausreichend Platz für eine Drainage zur Ableitung von Wasseransammlungen verbleibt.

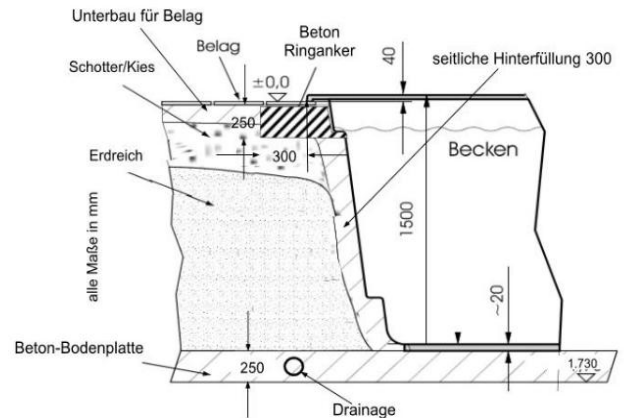
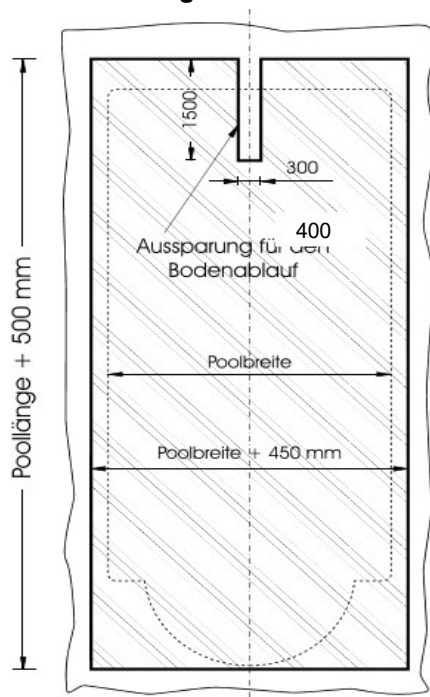


Abb. 1: Bestimmung der Tiefenmaße der Arbeitsgrube, bei Verlegung des Belages unter dem Beckenrand.

Auf der PE-Folie wird eine Betonstahlmatte Q188 mit Abstandshaltern zum Boden aufgelegt. Nun wird der Beton bis zur gewünschten Endhöhe aufgegossen. Hierbei ist darauf zu achten, dass der Beton entsprechend verdichtet und geglättet wird. Weiter ist auf das gleichmäßige Höhenniveau zu achten. Als Betongüte wird C25/30 vorgeschlagen. Vor dem Einheben des Beckens wird empfohlen auf die Betonbodenplatte eine Schicht Geotextil (Vlies) zu legen.

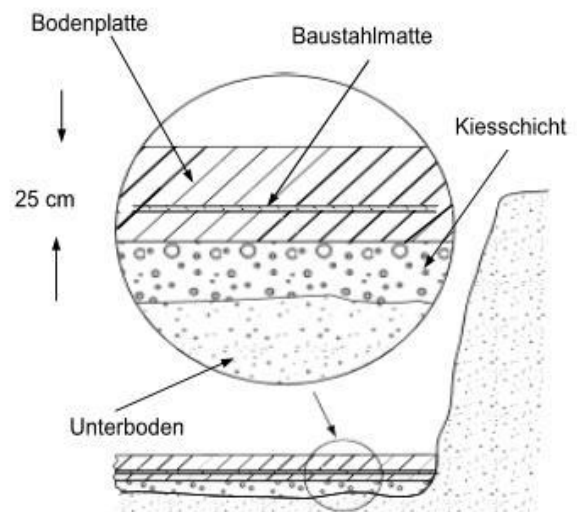


Abb. 3 : Querschnitt der Schichtanordnung der Bodenplatte.

Die Bewegung des Beckenkörpers

Um Spannungen innerhalb des Beckenkörpers durch das einseitige Anheben zu vermeiden, sollte ein Kran mit Hebebrücke oder ein entsprechend langes Kettengehänge verwendet werden. Der Stahlkranz der Beckenkonstruktion ist mit 2 Ösen je Seite versehen, mit deren Hilfe der Beckenkörper zu heben ist. Wenn der Beckenkörper nur einseitig angehoben wird, sollten die gegenüberliegenden Ösen mit Hilfe von Gurten oder mit dem vom Hersteller lieferbaren Beckenspreitzern quer zueinander verspannt werden, um die Gewichtskräfte zu verteilen.

Die Hebebrücke muss mindestens 4 m lang sein, da ansonsten die beim Einheben verwendeten Gurte eine Beschädigung des Beckenrandes verursachen könnten. Die Bewegung muss langsam, gleichmäßig und sorgfältig durchgeführt werden.

Hinweis zur Drainage

Wenn das Wasser nicht von selbst abfließen kann, muss ein Schacht mit einer Tauchpumpe gebaut werden, um das Wasser abzupumpen. So kann der Grundwasserspiegel gesenkt werden, bevor das Schwimmbecken ganz oder teilweise entleert wird. Der Schacht kann aus einem Drainagerohr oder einem perforierten Beton- oder PVC-Rohr bestehen. Er wird am tiefsten Punkt des Drainagebetts aufgesetzt (ca. 0,5 bis 1 m tiefer als der tiefste Punkt des Beckens) und sollte groß genug sein, um darin eine leistungsstarke Tauchpumpe einsetzen zu können.

WICHTIG: Im Zweifelsfalle fragen Sie bitte Ihren Fachbetrieb, bevor Sie Ihr Schwimmbad ganz oder teilweise entleeren.

Die Drainage kann, falls das Grundwasser ansteigt,

- die Baustelle während des Beckenbaus trocken legen
- das unter dem Becken angesammelte Wasser abpumpen (vor Entleerung)
- Wasserdruck von unten verhindern, der das entleerte Becken anheben könnte
- Sickerwasser vorübergehend aufnehmen

Empfehlungen:

- Niemals das Becken leeren, ohne zuvor das Wasserniveau im Drainageschacht zu prüfen und gegebenenfalls durch Pumpen abzusenken.
- Niemals das abgesenkte Sickerwasser in Beckenhöhe wieder ablassen.
- Wenn bei Hochwasser das Niveau auch in Ihrem Becken zu hoch angestiegen ist, senken Sie es nicht einfach ab. Prüfen Sie auf jeden Fall zunächst, ob sich Wasser im Drainageschacht angesammelt hat und pumpen Sie dies ab. Erst wenn Sie sicher sind, dass der Grundwasserspiegel wieder gesunken ist, bringen Sie das Wasserniveau in Ihrem Becken wieder auf das normale Niveau zurück.
- Der normale Wasserstand ist erreicht, wenn 2/3 des Skimmers unter Wasser sind. Lassen Sie dieses Niveau niemals darunter absinken.

Vorbereitung des Beckenkörpers

Abhängig von den Maßen des Arbeitsraumes innerhalb der Ausschachtung müssen die Ausschnitte für die Einbauteile vor oder nach dem Einheben des Beckens ausgeschnitten werden. Die Ausschnitte können alternativ auch im Werk vorbereitet werden, hierzu sind die entsprechenden Schablonen bzw. Flansche der Einbauteile zur Verfügung zu stellen. Das Ausschneiden kann nach dem Markieren mit einer Stichsäge bzw. mit einer Bohrmaschine und Kreistrennsäge durchgeführt werden. Die Ausschnitte können bei voll isolierten Becken nur an den dafür vorgesehenen Stellen geschnitten werden, an welchen sich eine Aussparung der PU- Schaumplatten befindet. Hier ist die Wandstruktur dünner. Nach dem Ausschneiden sind die Schnittflächen mit Schleifpapier zu entgraten und dann das Becken zu entstauben. Bei dieser Arbeit ist besonders auf Sauberkeit zu achten, da der Schnittabfall Gaspulver enthält und zu Kratzern auf der Becken Oberfläche führen kann.

Die Einstellung und Befestigung des Beckenkörpers in der Arbeitsgrube

Vor dem Einheben des Beckens ist die Boden-Oberfläche auf Ebenheit, Gleichmäßigkeit und Niveauhöhe zu prüfen. Sind diese Punkte nicht gegeben, so ist das Einheben bis zur Sicherstellung der erforderlichen Oberfläche zu verschieben. Unebenheiten des Bodens dürfen auf keinen Fall nur punktuell ausgeglichen werden. Das Becken muss mit der gesamten Fläche auf dem Beton aufliegen. Nach dem Einhub ist die Endpositionierung des Beckens mit Hilfe des Krans einzustellen. Beim Einbau eines Modells mit Treppe und/oder Sitzbank sollten entsprechende Treppenstützen verwendet werden (Abb. 4., 5., 6.). Die erforderlichen Hülsen, welche zum Einsetzen dieser Stützen dienen, sind bereits im Beckenkörper ein laminiert. Eine Höheneinstellung ist durch ein dafür vorgesehenes Gewinde möglich.

Hinweis:

Das Nivellierprotokoll auf Seite 10 ist in jedem Fall zu erstellen und auf Verlangen vorzulegen.

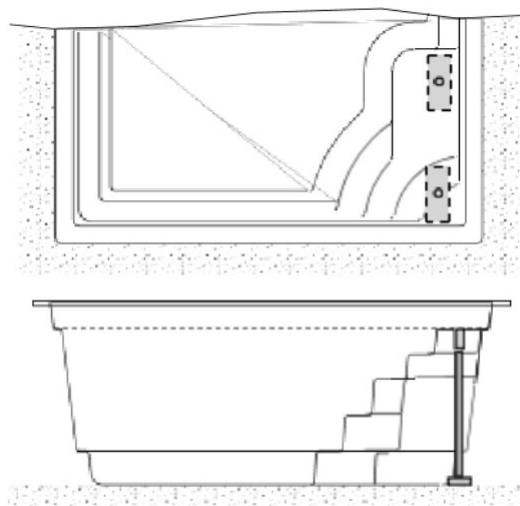


Abb. 4. Einbauskitze der Treppenunterstützung des Beckens „Atlantis“ (Obersicht, Vordersicht)

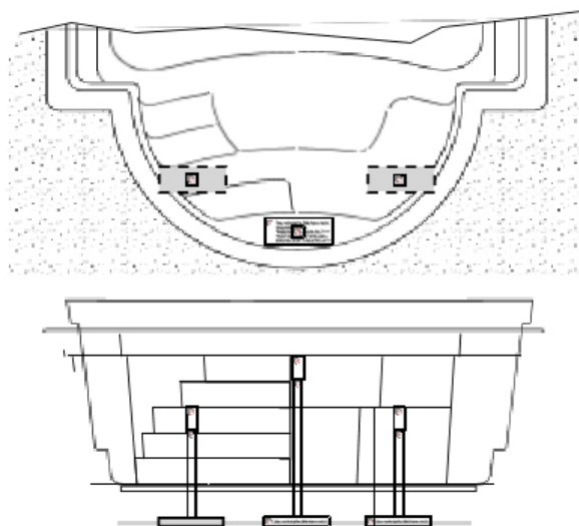


Abb. 5. Einbauskitze der Treppenunterstützung des Beckens „Aquarius“ (Obersicht, Vordersicht)

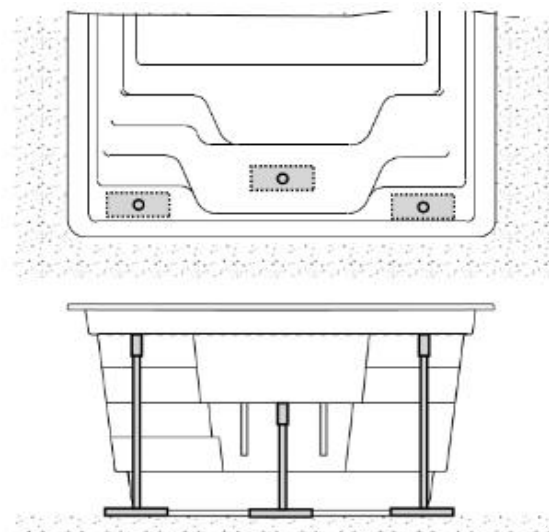


Abb. 6. Einbauskitze der Treppenunterstützung des Beckens „Solaris“ (Obersicht, Vordersicht)

Alternativ können Blocksteine verwendet werden. Der Stahlkranz des Beckens ist mit Stahlösen in regelmäßigen Abständen versehen, welche für die Feineinstellung mittels Bodenstützen vorgesehen sind. Diese Bodenstützen liefern wir optional passend zum jeweiligen Becken.

Anschließend werden die "Füße" der Seitenstützen punktuell einbetoniert (Abb. 7).

Nach dem Aushärten des Betons wird das gesamte Becken an den Schrauben der Stützen feinjustiert.

Die Montage der Technik am Beckenkörper

Als nächster Schritt sind die Einbauteile in der Beckenwand zu montieren und die Rohrleitungen bis zum Technikraum zu verlegen. Die Montage der Filter- und Desinfektionstechnik ist durch eine Fachfirma auszuführen. Aufgrund dessen gehen wir an dieser Stelle nicht weiter auf die Installation dieser Anlagen ein. Nach der Montage der Einbauteile sind die Schnittflächen zu reinigen, zu entfetten und mit einer speziellen flüssigen Silikondichtung, z.B. Ottoseal S 18 abzudichten. Dadurch wird das Eindringen von Wasser in den Beckenkörper verhindert. Bei Salzwasserbecken bitte auf die Salzwasserbeständigkeit der Dichtungen und Dichtstoffe achten.

Die Rohrleitungen sind auf die Bodenplatte zu setzen, damit das spätere Gewicht nicht von den Einbauteilen getragen werden muss. Es wird empfohlen die Leitungen in ein Sand Bett zu legen, um Spannungen vorzubeugen. Der Bereich vom Einbauteil bis zur waagrechten Rohrleitung sollte senkrecht verlegt werden, um späteren Hinterfüllmaterial möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten. Eine schräge Linienführung der Rohrleitungen ist zu vermeiden.

Während der Hinterfüllung des Beckens wird empfohlen die Rohrleitungen verschlossen und unter Druck zu halten. Mit Hilfe eines Druckmessers kann hier auch gleichzeitig die Dichtigkeit der Leitungen geprüft werden.

Version I

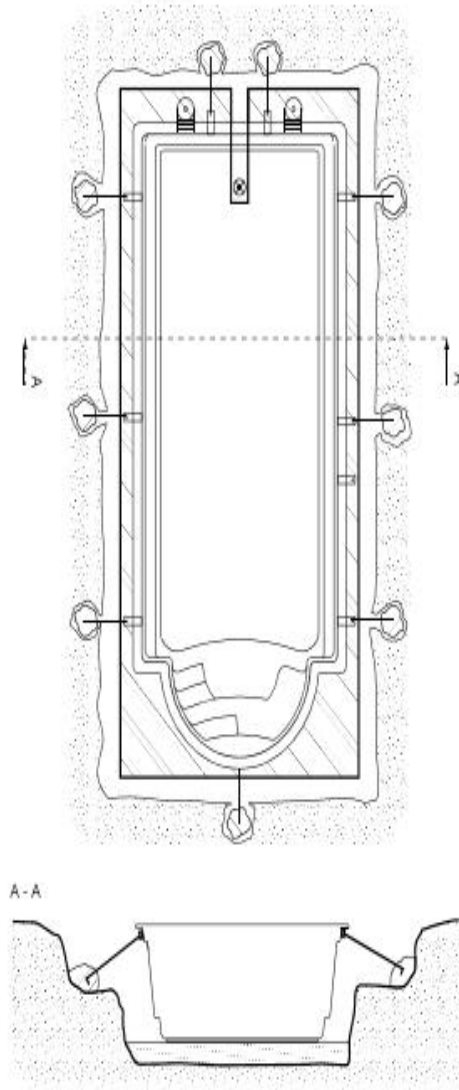


Abb. 7. - Einbauskitze der Seitenstützen zu den Schwimmbecken. Mit Hilfe der Seitenstützen kann nach Aushärten des Betons die Feineinstellung der Seitenwände leicht durchgeführt werden

Version II



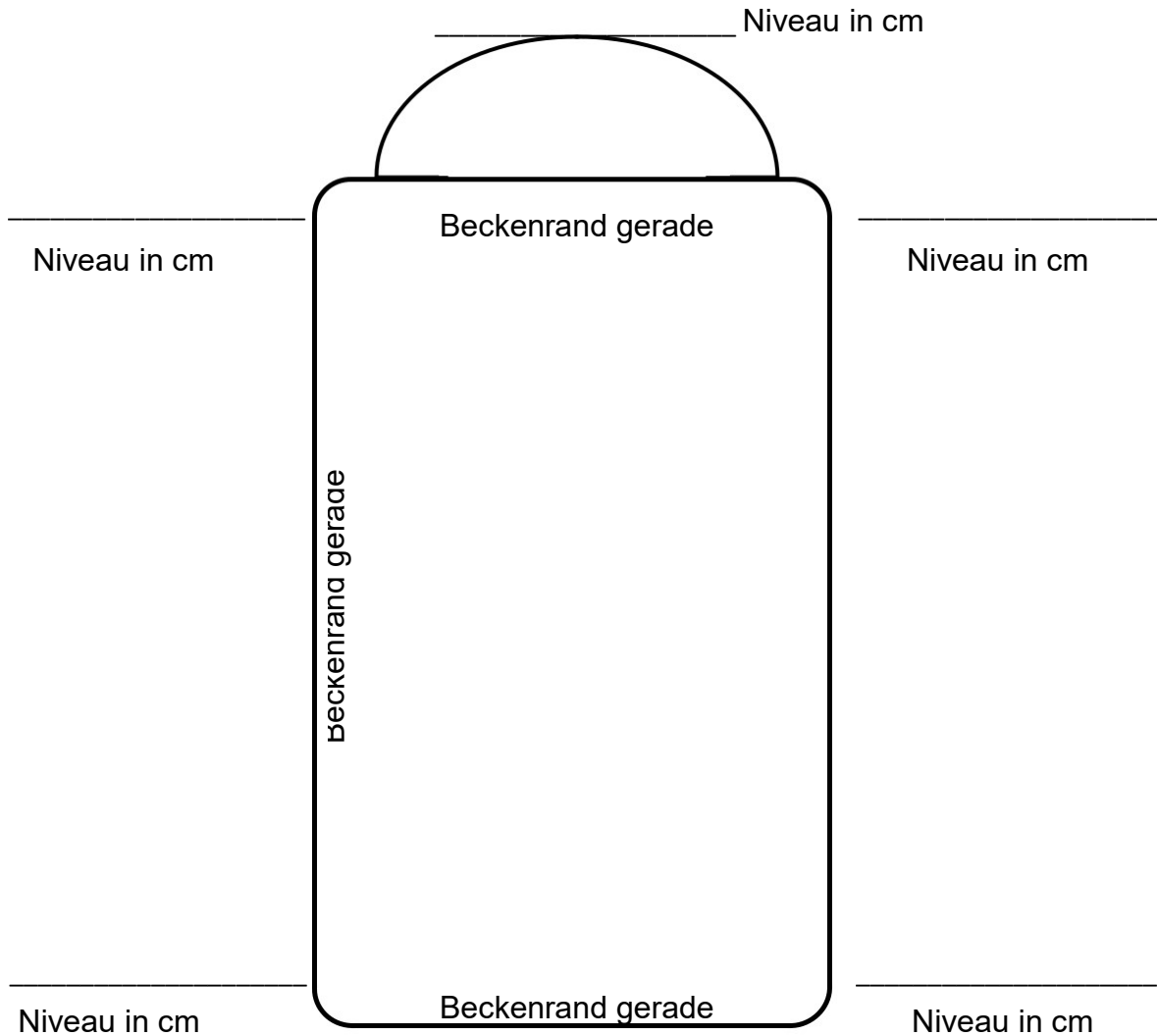
Streben zum Becken versteifen während der Hinterfüllung (optional lieferbar)

Nivellier-Protokoll

Kommission: _____

Straße, Nr.: _____

Hiermit wird die Ausrichtung des Schwimmbeckens bei o.g. Kommission wie folgt bestätigt.



Firma: _____

Straße, Nr.: _____

Ort, Datum, Unterschrift

Name in Druckbuchstaben

Hinterfüllung des Beckenkörpers mit Beton:

Nach Fertigstellung der Beckenverrohrung und der Nivellierarbeiten kann mit der Hinterfüllung begonnen werden. Um einen Druck auf die Beckenwände zu vermeiden soll das Hinterfüllen des Beckens und das Befüllen des Beckens mit Wasser parallel durchgeführt werden.

Das Be- und Hinterfüllen muss in einzelne Teilschritte getrennt werden, damit die Beckenwände weder von innen noch von außen übermäßig belastet werden. Durch das Hinterfüllen des Beckens mit einer ca. 25 cm starken, erdfeuchten Magerbetonschicht werden Beschädigungen durch Bodeneruptionen verhindert. Alternativ kann für die Hinterfüllung auch Thermotec (Leichtbeton) oder Hinterfüllmaterial mit identischen Eigenschaften verwendet werden, jedoch ist hierbei während der Hinterfüllung auf das geringere Gewicht des Einbaumaterials zu achten.

Bitte beachten Sie hierbei die Druckfestigkeit und die statischen Eigenschaften vom Hinterfüllmaterial, diese können in der Regel bei den Materialherstellern erfragt werden. Sollte der Raum zwischen Erdreich und Becken größer als die Magerbetonschicht sein, so kann zeitgleich der restliche Freiraum mit Kies oder Grobsplitt aufgefüllt werden. Zuerst wird das Becken mit 25 - 30 cm Wasser befüllt, wird mit dem Hinterfüllen des Betons begonnen. Um das gesamte Becken wird gleichmäßig und stufenweise der Beton gefüllt, zeitgleich kann Kies bzw. Grobsplitt-Hinterfüllung stattfinden. Wichtig ist, dass sich keine Hohlräume bilden. Der Beton darf nur manuell und vorsichtig eingebracht werden, zu starkes Verdichten bzw. rütteln ist untersagt. Für das Befüllen von evtl. Hohlräumen bzw. schwer zugänglichen Punkten können manuelle Hilfsmittel wie z.B. Holzpflocke verwendet werden. Ist die Höhe der Hinterfüllung auf Höhe des Wasserspiegels angelangt, so wird erneut 20 - 25 cm Wasser ins Becken eingefüllt. Anschließend wird wieder bis zur Wasserlinie hinterfüllt. Diese Vorgänge werden so oft wiederholt, bis das Niveau der Hinterfüllung 25 - 40 cm unter dem Beckenrand ist. Um eine wetterfeste Gehfläche ums Becken zu erreichen, sowie eine zusätzliche Sicherheit gegen drückendes Erdreich durch Frost, ist ein Ringanker notwendig.

Da sich je nach Ausführung der Umrandung die weitere Vorgehensweise stark unterscheiden kann, gehen wir an dieser Stelle nicht mehr weiter darauf ein.

Hinterfüllung des Beckenkörpers ohne Beton:

Bei den Pools ohne Betonhinterfüllung werden in den Poolkörper von außen Versteifungsrippen (gegen Mehrpreis) eingebaut. Dank dieser Versteifungsrippen ist es nicht erforderlich, bei der Rückfüllung der Seitenwände des Pools Magerbeton zu verwenden.



Bei der Rückfüllung ist Rollkies mit der Korngröße 0-16 mm zu empfehlen, aber die Korngröße 0-24 mm kann auch geeignet sein, wenn alle 15 cm ein nasses Verdichten erfolgt. Das nasse Verdichten ist erforderlich, damit es um den Pool eine Kruste mit der entsprechenden Kompaktheit entsteht, welche das Absinken des Erdreichs um den Pool verhindert.

Zusammenfassung

Die exakte Einhaltung dieser Einbauanleitung garantiert einen dauerhaften und sorgenfreien Betrieb Ihrer Schwimmbadanlage. Die Herstellergarantie erstreckt sich auf die Vorgaben dieser Einbauanleitung.

Um den Ursprungszustand des Beckens zu erhalten, sollte bei allen Arbeiten auf Sauberkeit geachtet werden. Bei der Beckenübergabe an Kunden ist diesem auch die Nutzungshinweise für die Wasseraufbereitung und die Pflegechemikalien zu überreichen.

Eine unsachgemäße Überdosierung von Chemikalien kann nicht nur die Gesundheit der Badegäste, sondern auch das Schwimmbecken schädigen. Durch eine pflegliche Behandlung des Schwimmbeckens erhält man Badespaß und eine gesunde Lebensweise über Jahrzehnte.

Wir wünschen viel Erfolg

Ihr NEMO POOL Team

